

Die Mannschaften für den Nordseecup stehen fest

Von Donnerstag, den 21. bis Samstag, den 23. Juni 2001 wird in Horsens/Dänemark der 22. Nordseecup ausgetragen. Da ich im März beim Frühjahrsmeeting erste Eindrücke über den Austragungsort sammeln konnte, möchte ich diese den Spielerinnen und Spielern, den Betreuern und allen Interessierten weitergeben. Doch zunächst zu den Teams, die für Deutschland versuchen werden, den Pokal zu verteidigen:

- D 1** Malte Berger / Sascha Koch / Andy Globig
- D 2** Dirk Hoppe / Oliver Mohr / Sascha Loeh
- D 3** Jacky Wolf / Florian Hennekemper / Nico Kirchoff
- Damen** Dagmar Wucherpfennig / Lara Eble / Daniela Thelen
- Jugend** Daniel Sester / Sascha von Pleß / Dominique Tsuroupa / Tobias Müller

Wir wünschen der gesamten Mannschaft viel Erfolg bei der Verteidigung des Titels.

Horsens ist aufgrund seiner naturschönen Lage in der Grünen Lagune, an einem der schönsten Fjorde Dänemarks, ein ganz besonders attraktives Reiseziel und ein aktives Kulturzentrum. Die Stadt kann auf eine fast 1000-jährige Geschichte zurückblicken und wird auch als die Stadt der Museen bezeichnet. Der Stadtkern von Horsens wird geprägt von herrlichen Kaufmanns- und Fachwerkhäusern und viele kleine, intime Gässchen führen durch die belebte Innenstadt.

Neben dem dänischen Pétanqueverband ist es vor allem der Pétanqueclub von Horsens, der sich um die Organisation und Abwicklung des Nordseecups kümmert. Obwohl der Verein erst



vor ein paar Jahren gegründet wurde, stellen sich die Mitglieder mit Eifer dieser Herausforderung.

Als Unterkunft für alle SpielerInnen dient das Scandic Hotel Borgholm Park in Horsens, rund 10 Gehminuten von der Innenstadt entfernt. Das Hotel entstand aus einem alten Gutshof eines Adligen. In der Mitte das Herrenhaus mit seiner einladenden, breiten Treppe, in dem jetzt das Restaurant untergebracht ist. In den beiden u-förmig angeordneten Seitenflügeln sind die Gästezimmer untergebracht. Aber das Schönste ist der Park hinter dem Hotel mit seinen Wasserläufen und Seen und tausenden von Wasservögeln.

Und in eben diesem Park, auf den Parkplätzen des Hotels, werden die Bouleplätze eingerichtet. Wie letztes Jahr im Europa-Park sind es also nur ein paar Schritte vom Hotel zum Bouleplatz. Jeweils fünf Plätze werden

Hier ist sie nun endlich, die 2. Ausgabe von Pétanque in Deutschland, die erste Ausgabe im Jahr 2001. Zugegeben, Ihr müßtet lange darauf warten, aber das hat natürlich Gründe. Selbstverständlich liegt es nicht an den finanziellen Möglichkeiten des DPV, wie schon gemutmaßt wurde. Nein, einzig und allein die mangelnde Zeit des Ehrenämter, des Pressewartes, ist daran schuld. Asche auf mein Haupt! Die beruflichen Erfordernisse geben dem Ehrenamt oftmals nicht die notwendigen zeitlichen Ressourcen. Gespannt könnt Ihr nun auf die großen Ereignisse der Saison blicken. Der Nordseecup und dessen Titelverteidigung stehen bevor, die Mannschaftsaufstellungen von Toni Hennekemper und Klaus Eschbach findet Ihr in dieser Ausgabe genauso wie die konkreten Ergebnisse der Bundesdelegiertenversammlung und vieles mehr. Also liebe Pétanque- und Boulefreunde, viel Spaß bei der Lektüre und auch diesmal der Aufruf, spart nicht mit Lob und Kritik. In diesem Sinne, Euer DPV-Pressewart

Martin Stradinger

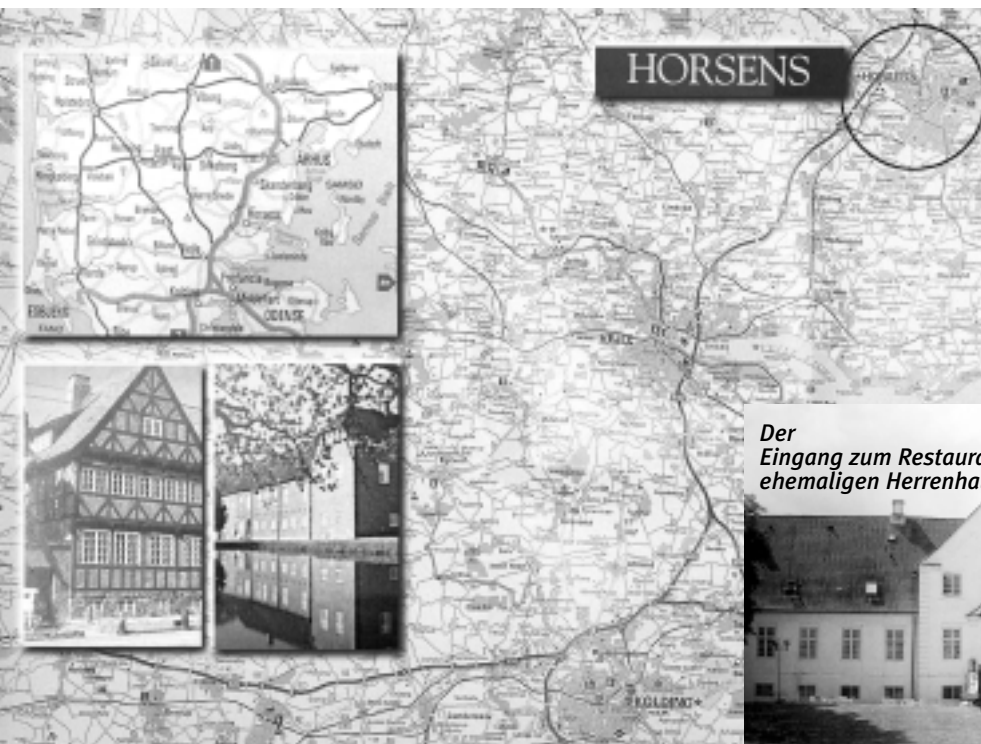
nebeneinander liegen, eingeraht von brusthohen Heckenzäunen. Dadurch wird man mit wesentlich mehr Ruhe auf den einzelnen Plätzen spielen können – allerdings kann man auch nicht mehr so einfach alle Ergebnisse der spielenden Mannschaften auf einen Blick erfassen.

Klaus Eschbach

Der Eingang zum Restaurant, dem ehemaligen Herrenhaus aus dem Jahre 1775



Das Scandic Hotel Borgholm Park in Horsens



Nach längerer Pause wieder Jugend-Länderpokal

Bayern siegt bei den Juniors – Baden-Württemberg bei den Cadets

Bei der letzten Jugendwarte-Besprechung, die bei der DMJugend in Hungen stattfand, war es der Wunsch aller anwesenden Jugendwarte, außer der DM ein weiteres nationales Highlight speziell für die Jugend zu schaffen. Außerdem sollte es eine Veranstaltung werden, die ein Test für die in den meisten Landesverbänden sehr intensiv durchgeführte Kaderarbeit sein kann. Schnell einigte man sich auf den Jugend-Länderpokal, den es ja schon mal als eigenständige Veranstaltung gab. Als problematisch für die 1. Veranstaltung gestaltete sich die Terminsuche und das gefundene Wochenende kollidierte in diesem Jahr leider mit dem saarländischen Kadertraining.

Aus der Diskussion mit den Jugendwarten und den Rückantworten zu meinem Rundschreiben kristallisierte sich heraus, daß zunächst nur die Juniors und Cadets teilnehmen werden.

Der Modus, je ein Triplette, Doublette und Einzel zu spielen, wurden von fast allen als Favorit gesehen. Die Bärenbouler „Voll Druff“ aus Ottersheim bei Landau waren gerne bereit, die Veranstaltung auszurichten. Und um es gleich zu sagen – Gerald Benz und sein Team taten alles, damit das Turnier trotz des schlechten Wetters ein voller Erfolg werden konnte.

Leider hatten nur Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz zwei komplette



Strahlende Gesichter nach der Siegerehrung

Fotos: Gerald Benz

Mannschaften gemeldet, Bayern spielte mit seinen Juniors und dem neuen Jugendwart Nord Tom Ajang war die 700 km lange Anreise mit seiner Cadet-Mannschaft nicht zuviel – Kompliment!

Da alle Landesverbände in jeder Altersstufe mit 4 Spielern angereist waren, änderten wir Jugendwarte vor Ort den Modus dahingehend, daß jeweils zuerst Triplette und Einzel gespielt werden – danach die 4 Spieler jeweils zwei Doublettespieler gegen den gleichen Landesverband machen. Es war sehr interessant zu sehen, wie die Jugendlichen mit dem dauernden Wechsel und dem Spiel mit 2 oder 3 Kugeln, mit keinem, einem oder 2 Partnern zu recht kamen. Außerdem konnten so stets alle 4 Spieler eingesetzt und beobachtet werden.

Trotz des schlechten Wetters entwickelten sich an beiden Tagen überaus spannende Spiele und sowohl bei den Juniors wie bei den Cadets entschied erst das letzte Spiel jeweils über den Gesamtsieg und damit über den Gewinn der beiden stattlichen Wanderpokale. Die genauen Resultate der einzelnen Partien sind aus den Ergebnislisten rechts ersichtlich.

Für den späten Samstagnachmittag organisierte ich ein Super-Malée-Turnier –

bunt gemischt, 46 Kids und Betreuer. Nach 3 frei ausgelosten Runden standen die 8 Finalisten fest – unter ihnen nur ein Erwachsener: Thomas. Und hier die Platzierung:

1. Carlo Tran / Thomas Ajang
2. Chrissi Röss / Jan Mach
3. Valentin Tafel / Jorgo Schmieler
4. Niklas Kuberski / Felix Bier

Am Sonntag konnten die letzten beiden Spiele trocken ausgetragen werden und nach dem Mittagessen und der Auswertung aller Ergebnisse gab es dann die heiß erwarteten Pokale und für alle Teilnehmer Urkunden mit Plakette. Ein großes Dankeschön nochmals an den Veranstalter Ottersheim. Das überreichte Präsent an den Ausrichter war wohlverdient und der große Applaus aller Teilnehmer kam von Herzen.

Klaus Eschbach

Deutscher Jugend-Länderpokal 2001 – Juniors

Runde	Gegner	Triplette	Doublette	Doublette	T&T
1	BW : BY	13 : 02	13 : 03	11 : 13	10 : 13
	NRW : RP	13 : 07	13 : 03	12 : 13	13 : 10
2	BW : NRW	11 : 13	13 : 09	13 : 00	13 : 07
	BY : RP	13 : 08	13 : 06	13 : 05	13 : 11
3	BW : RP	13 : 04	13 : 03	13 : 00	13 : 02
	BY : NRW	13 : 06	13 : 12	13 : 05	13 : 06

Deutscher Jugend-Länderpokal 2001 – Cadets

Runde	Gegner	Triplette	Doublette	Doublette	T&T
1	BW : Nord	13 : 08	10 : 13	13 : 08	13 : 08
	NRW : RP	11 : 13	13 : 03	13 : 09	12 : 13
2	BW : NRW	13 : 05	06 : 13	11 : 13	13 : 12
	Nord : RP	11 : 13	13 : 08	13 : 11	13 : 10
3	BW : RP	13 : 05	13 : 07	13 : 07	11 : 13
	Nord : NRW	13 : 11	13 : 04	08 : 13	02 : 13



Letzte



Immer aktuell: www.petanque-dpv.de

Wiermer gegen Stahl? – Stahl gegen Wiermer?

Was war passiert? – Wie wurde entschieden?

Eigentlich hätte an dieser Stelle ein Interview mit Laurenz Wiermer, eine Stellungnahme von Eric Stahl und die Entscheidung vom DPV-Rechtsausschuß erscheinen sollen. Bei Redaktionsschluß war allerdings klar, daß Laurenz aus persönlichen Gründen (er ist vom großen Hochwasser in NRW betroffen) kein Statement abgeben kann. Deshalb möchte ich diesen Beitrag auf die nächste Ausgabe verschieben. Ich bitte alle Parteien und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser auf diesen Härtefall Rücksicht zu nehmen.

Jugendwarte informieren

Beim Jugendländerpokal nutzten die Jugendwarte die Gelegenheit, in größerer Runde alle anstehenden Probleme zu diskutieren und vor allem auch die Jugendveranstaltungen in den DPV-Terminrahmen einzubinden.

Weitere wichtige Themen des Abends hier kurz in Stichworten.

Jugendsichtung:

Jugendliche, die an der Sichtung nicht teilnehmen, können bei der Nominierung nicht berücksichtigt werden. Es stehen deshalb jedes Jahr zwei Termine zur Wahl. Auch über die Kriterien, die für die Kaderspieler gelten sollen, wurde diskutiert und die von NRW ausgearbeiteten Richtlinien werden modifiziert auch auf DPV-Ebene Verwendung finden.

Jugend-Terminkalender:

Alle Termine sollen an den DPV-Jugendwart gemeldet werden, gesammelt und an alle Landesverbände weitergeleitet werden. Zusätzlich werde ich die Termine ins Internet stellen unter www.dpv-petanque.de.

Jugendcamp:

Die Bärenbouler „Voll Druff“ Ottersheim e.V. veranstalten in Zusammenarbeit mit der Pamina vom 31.08.–02.09.2001 ein Jugendcamp für Boulespieler aber auch für alle interessierten Kids. Anmeldungen – wer zuerst kommt, malt zuerst – und weitere Infos unter www.Baerenbouler.de

Internationale Veranstaltungen:

Einladungen, die ich erhalte, werden an die Landesverbände, die Interesse haben und grenznah liegen, weitergeleitet.

Bundesdelegierten- versammlung in Mannheim am 24.03.2001

Die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung brach im positiven Sinne einen Rekord. Nach genau fünf Stunden konzentrierter Arbeit und Diskussion konnte die Versammlung geschlossen werden. Eben diese konzentrierte Arbeit sowohl der Delegierten als auch des Bundesvorstandes führte zu konkreten Ergebnissen, die ich hier zusammenfassen möchte.

In seiner Begrüßungsrede stellte DPV-Präsident Lothar Beckmann den Kandidaten für das Amt des Sportwartes Hubert Ariens vor. Sowohl Lothar Beckmann als auch Hubert Ariens baten darum, im Laufe der Versammlung ein Votum für deren Ämter abzugeben, eine Novum im DPV, aber sicher der richtige Weg um das Vertrauen der Landesverbände und letztlich der Mehrzahl der Mitglieder zu haben.

Hubert Ariens neuer DPV- Sportwart

Die Befragung der Anwesenden führte dann auch zu einem eindeutigen Ergebnis: Hubert Ariens, der seine Pläne und Ziele dem Plenum ausführlich vorgestellt hat und Lothar Beckmann sind nach Meinung der Delegierten die richtigen Männer auf ihren Posten.

In diesem Zusammenhang stellte der Landesverband Baden-Württemberg den Antrag, beim Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds in der darauffolgenden Bundesdelegiertenversammlung eine Neuwahl in diesen Ämtern zu installieren. Dieser Antrag wurde vom DPV-Vorstand unterstützt und von den Delegierten einstimmig beschlossen.

Der wichtigste und strittigste Punkt dieser Versammlung war sicherlich die Jahresabschlussrechnung 2000. Die geplanten Ausgaben für den Nordseecup, der ja bekanntlich in Rust in Baden stattgefunden hat, wurden um rund 25.000,- Mark überschritten, ebenso waren die Ausgaben für die Verbandsführung um 13.000,- Mark höher, als im Etat geplant. Seitens der Delegierten wurde Kritik

laut und eine Rechenschaft dafür eingefordert. Kassenwart Ebbe Töpfer erklärte die Mehrausgaben. Trotzdem war klar, zukünftig müssen die Ausgaben genau koniert und für die Landesverbände klar erkennbar sein. Dies konnte Lothar Beckmann nach Rücksprache mit Ebbe Töpfer zusagen.

Positiv wurde bewertet, daß Klaus Eschbach als Organisator des Nordseecups durch die Akquisition von Sponsoren Sachleistungen im Wert von über 30.000,- Mark einfahren konnte. In diesem Zusammenhang wünschten sich die Delegierten, die Akquisition von Sponsoren zu intensivieren. Ein konkretes Angebot, ein Sponsoringkonzept zu erstellen kam aus dem Landesverband Bayern.

Kurt John erstellt Sponsoring- Konzept

Kurt John bot sich an, als Werbefachmann ein solches zu erstellen. Abschließend konnten die Kassenprüfer Helmut Breil und Ludger Roloff empfehlen, den DPV-Vorstand für das vergangene Jahr zu entlasten, was durch ein klares Votum auch geschah.

Helmut Breil, der in den vergangenen zehn Jahren die DPV-Kasse geprüft hat, stand für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung. Seine Aufgaben übernimmt nun Wolfram Zwick aus Warendorf. Er wurde als Nachfolger von Helmut mit großer Mehrheit gewählt. Auch an dieser Stelle ein „Herzliches Dankeschön“ an Helmut Breil für das Geleistete in den vergangenen Jahren.

Die Vorstellung des Jahresetats für 2001 führte dann zu weiteren Diskussionen und Einwänden. Eine geringe Unterdeckung im Entwurf wurde von den Anwesenden nicht akzeptiert. Nach einer Beratung innerhalb der Vorstandschaft und Korrekturen nach unten, die eine geforderte Rücklagenbildung in Höhe von DM 7.000,- für das Jahr 2001 beinhaltet, wurde der Etat von den Delegierten verabschiedet.

Erfreulicherweise wurde den Anträgen von Rheinland-Pfalz und Nord, eine Deutsche Meisterschaft der Frauen einzuführen, zugestimmt. Ab dem Jahr 2003 wird es diesen Wettbewerb geben und Sportwart Hubert Ariens wird bis zum Sportwartetreffen im November ein Konzept vorbereiten.

DM-Frauen ab 2003

stimmt. Ab dem Jahr 2003 wird es diesen Wettbewerb geben und

Ein wichtiges weiteres Thema war die terminliche Regelung der Deutschen Meisterschaften. Nach Absprache mit den Landesbevollmächtigten bei der gemeinsamen Tagung im November 2000 und auf Vorschlag von Wolfgang Kunz vom LV Bayern wurde folgende Regelung verabschiedet:

Neue Termine für die DMs

Jedes Jahr am

- 9. Wochenende: Länderpokal
- 11. Wochenende: Bundesdelegiertenversammlung
- 17. Wochenende: Jugend-Länderpokal
- 18. Wochenende: Quali Doublette in den LV's
- 20. Wochenende: DM Doublette
- 22. Wochenende: Qualifikation Triplette
- 24. Wochenende: DM Triplette
- 27. Wochenende: Quali Doublette Mixte
- 29. Wochenende: DM Doublette Mixte
- 36. Wochenende: Quali Tête-à-Tête
- 37. Wochenende: DM Jugend
- 38. Wochenende: DM Tête-à-Tête

Diese Regelung wurde allgemein begrüßt und auch verabschiedet.

Wie schon eingangs erwähnt, konnte die Versammlung um 19 Uhr 15 geschlossen werden. Was bleibt ist ein Fazit des Sportwartes: **Danke an alle Beteiligten. Es wurde kontrovers diskutiert, aber immer Lösungen gefunden. Der eigentliche Sinn dieser Versammlung ist erfüllt worden, die Landesdelegierten bringen ihre Forderungen ein und stimmen entsprechend ab. Und gemeinsam mit dem Vorstand ist die Entwicklung für die Zukunft gesichert.**

Jean-Claude beim Überreichen der Präsente an den japanischen Präsidenten



Fotos: Jean-Claude Barthélémy

Gastfreundschaft wird groß geschrieben in Japan – wie hier bei der traditionellen Art zu speisen.



Deutsches Damen-Nationalteam in Japan

Eine Nachlese zum Einsatz deutscher Damen in Kitakami vom 05. bis 11. Oktober 2000

Ein Bericht von Anita-Dolores Barthélèmy

Einer Einladung des japanischen Pétanqueverbandes folgend, reisten Lara Eble und ich zum Internationalen Turnier nach Kitakami.

Vom Pech verfolgt, konnte Lara erst am Folgetag die Maschine nach Tokyo nehmen, da sie nicht im Besitz eines Visums war, welches für einen Zwischenstop in England notwendig ist. Schon allein der Gedanke Deutschland im fernen Japan als Spielerin zu vertreten, war aufregend. Der zwölfstündige Flug nach Nakita (ca. 70 km von Tokyo entfernt) verging schnell und wir wurden am Flughafen von einer japanischen Delegation abgeholt.



Mit einem Bus fuhren wir zu unserem Hotel nach Tokyo. Dort nahmen wir Kontakt zum japanischen Verbandspräsidenten auf, um ihm mitzuteilen, daß meine Doublettepartnerin erst später eintreffen würde. Da die Zugplätze bereits reserviert waren, konnten wir leider nicht auf Lara warten. Ein weiterer Delegierter wurde bereit gestellt, um dafür zu sorgen, daß Lara komplikationslos nach Kitakami kam.

Bei sommerlichen Temperaturen hatten Jean-Claude und ich nun die Möglichkeit, die pulsierende Stadt Tokyo zu durchstreifen. Eine Stadt die nur fasziniert. Auffallend für uns war z.B., daß weder Männer noch Frauen Jeans tragen, der Kimono oder das Kostüm bzw. der Anzug werden bevorzugt. Das Straßenbild wird von vielen Taxen dominiert, das eigene Auto und der dafür notwendige Parkplatz sind zu teuer.

Garküchenrestaurants mit oftmals nur 4 Plätzen prägen das Bild, neben Geschäften, die vom getrockneten Fisch bis zu ausgestopften Eisbären ihre Waren feilbieten. Nach 39 Stunden ohne Schlaf war es nun an der Zeit ins Bett zu gehen. Am nächsten Tag ging es dann per Zug ins 300 km entfernte Kitakami, dem Austragungsort des Turniers. Auch Lara war mittlerweile in Tokyo angekommen und stieß wenig später zu uns. Als einziges europäische Team standen wir im Mittelpunkt des Interesses. Weitere eingeladene Teams kamen aus Singapur, Neukaledonien und natürlich aus den verschiedenen Regionen Japans. Ein französisches

Team, welches seit Jahren in Japan lebt, ergänzte das Teilnehmerfeld. Nach der Begrüßung sahen wir uns einige Spiele der japanischen Meisterschaften an und stellten fest, daß das Terrain sehr glatt war und beim Aufprall der Kugeln federte. Also keine optimale Bodenbeschaffenheit. Aus diesem Grund wurde auch meist gelegt und wenig geschossen, da nur satte Eisentreffer zum Erfolg führten. Von den Spielfeldern wurden vereinzelt liegende Steinchen entfernt, das Carre d'honneur vor den Spielen mit einem Besen gefegt.

Am nächsten Tag konnten wir dann in das Geschehen eingreifen und nach dem wir erfahren hatten, daß wir in Gruppen – jeder gegen jeden – spielen würden, konnte das Turnier beginnen. Nach anfänglicher Nervosität konnten wir unsere drei Gruppenspiele gewinnen. In diesen Spielen stellten wir fest, daß die Japaner legerisch sehr gut sind, jedoch in den Schüssen ihre Defizite haben. Viele Zuschauer waren begeistert von unserer Spielweise und spendeten uns Applaus. Wir schauten noch bei den anderen Gruppen zu und warteten auf die Auslosung für den nächsten Tag. Bei unseren Beobachtungen fiel uns auf, daß die einzelnen Regionen Japans jeweils einen eigenen Pavillon hatten, die Mahlzeiten zusammen einnahmen und auch sonst ein ausgesprochenes Gemeinschaftsgefühl vorhanden war.

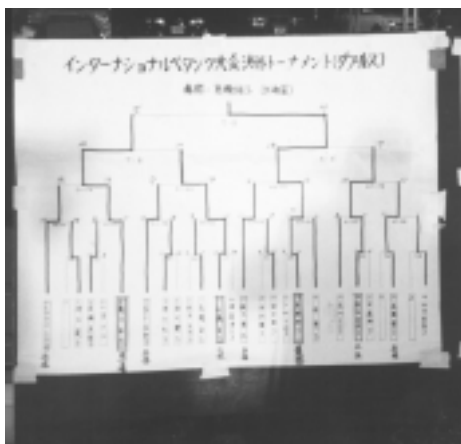
In der Zwischenzeit trainierte Jean-Claude einige Japanerinnen in der Schußtechnik. Konzentriert sahen und hörten sie zu und

versuchten das Erlernte etwas abseits nochmals zu probieren. Für den Abend war das Bankett angesagt und wir fuhren zum Hotel zurück, um uns für das Fest vorzubereiten. Die Präsente für unsere Gastgeber eingepackt, fuhren wir zu diesem Ereignis. Ein großartiges Bankett erwartete uns. Die Tische waren mit Speisen und Getränken eingedeckt, wir lauschten den Rednern und obwohl wir kein Japanisch verstanden, konnten wir dem Sinn der Vorträge folgen. Unser Repräsentant, Jean Claude übergab an den Verbandspräsidenten und dem Vereinspräsident selbstgefertigte Pokale und bedachte auch beide mit DPV-Pins und den beliebten Cochonnets. Unsere japanischen Freunde betonten, daß sie sich über eine weitere Teilnahme einer deutschen Mannschaft freuen würden. Es folgten künstlerische Darbietungen, die ausgezeichnet inszeniert waren und uns sehr gefielen. Um 20 Uhr war das Fest vorbei und wir fuhren zurück zum Hotel.

Am nächsten Morgen ging das Turnier weiter. Bedingt durch die Zeitverschiebung hatten wir ein schweres erstes Spiel, welches wir zwar gewinnen konnten, allerdings waren in unserem Spiel Konzentrationsfehler festzustellen, die wir auch bei der anschließenden Viertelfinalbegegnung nicht abstellen konnten und bei einsetzendem Regen gaben wir die Begegnung zu 12 ab. Für uns war somit das Turnier beendet. Der Frust der Niederlage wich allerdings der Erkenntnis, daß eine längere Vorbereitungsphase vor Ort nötig ist, um die Zeitumstellung und die veränderten Bedingungen kompensieren zu können.

Nach der Siegerehrung fuhren wir zurück zum Hotel und am folgenden Tag ging es für uns via England zurück nach Deutschland. Die gewonnenen Eindrücke werden wir nicht vergessen. In diesem Jahr findet wieder ein internationales Turnier in Japan statt, zu dem mehrere europäische Mannschaften eingeladen werden. Es wäre schön, wenn der DPV wieder ein Team schicken könnte.

Anita Barthélèmy



Turnierplan auf japanisch! Das Foto ganz links entstand beim grandiosen Festbankett